6. Spalax Nehringi nov. spec.

Von K. Satunin, Conservator an d. K. Seidenbaustation in Tiflis.

eingeg. 31. März 1898.

Die äußerst interessante Abhandlung von Herrn A. Nehring über das Genus *Spalax*[1] veranlaßte mich, das Material des Kaukasischen Museums eingehender zu untersuchen, welches mir dank der Liebenswürdigkeit des Directors Dr. G. Radde gestattet wurde.

Das Material des Kaukasischen Museums besteht aus folgenden Objecten:

1) Ein Balg von *Spalax giganteus* Nhrg. aus Tschir-jurt (Nord-Ost-Kaukasus, Expedition 1894, Dr. Radde und E. Koenig).

2) Ein Balg aus Kleinasien (Djesir), wahrscheinlich *Spalax intermedius* Nhrg.

3) Ein Spiritusexemplar von *Spalax Ehrenbergi* Nhrg. aus Jerusalem.

4) Ein montiertes und 3 Spiritus-Exemplare aus Kasikoporan.

Das gestopfte Exemplar ist ein junges Thier; von den in Spiritus conservierten ist eins ein vollständig erwachsenes, mittelaltes, männliches Exemplar, die zwei anderen sind noch junge Thiere.

Bei der Untersuchung der Schädel des transkaukasischen *Spalax* kam ich zu der Überzeugung, daß sie zu einer besonderen neuen Art gehören. Die ausführliche Beschreibung dieser Art werde ich in einer der nächsten Lieferungen der »Mittheilungen des Kaukasischen Museum's« geben; hier beschränke ich mich auf die unterscheidenden characteristischen Eigenschaften dieser Art.

Spalax Nehringi nov. spec.

Die Nasalia sind verhältnismäßig sehr lang, was besonders beim alten Männchen scharf ausgeprägt ist, wo sie (bei einer Totallänge des Schädels von 58 mm) 28 mm betragen.

Die Parietalia erinnern in der Form an die von *Spalax microphthalmus* Güld. und sind ebenso eckig gebaut; sie sind aber viel breiter als bei letzterer Art und schmäler als bei *Spalax Ehrenbergi*, von welchem sie sich auch durch die Form unterscheiden. Beim alten Exemplar haben sie ihre Form beinahe behalten, sind jedoch scheinbar schmäler durch die Überwucherung der seitlichen Knochen.

Was das Gebiß anbelangt, so ist es bei dem Genus *Spalax* je nach dem Alter äußerst veränderlich und bildet daher ein wenig brauchbares Merkmal. Die oberen Molaren sind im Allgemeinen denen von *Spalax*

[1] Sitzgsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, vom 21. Dec. 1897. p. 163—183.

Ehrenbergi ähnlich; die unteren zeigen einige Eigenthümlichkeiten; siehe Fig. 2 und 3. Der erste untere Molar besitzt eine besonders characteristische Form, worüber die beifolgende Zeichnung eine genügende Aufklärung giebt.

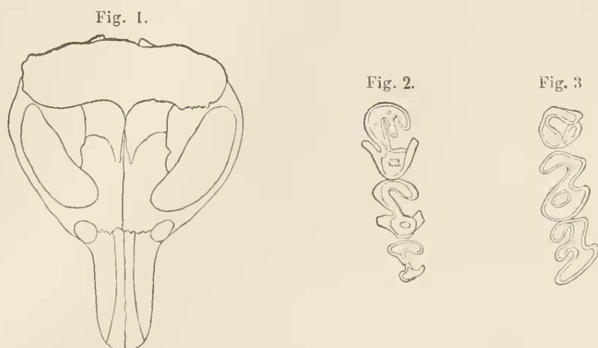


Fig. 1. Schädel des *Spalax Nehringi* Satun., juveniles Exemplar, von oben gesehen. Nat. Gr.
Fig. 2. Linke untere Backenzahnreihe desselben Exemplars. Vergrößert.
Fig. 3. - obere - - - -

Schädelmaße.	juv.	ad. ♂.
Basilarlänge	34,5	50 mm
Totallänge	42	58 -
Jochbogenbreite	31	47 -
Quere Breite der beiden Parietalia	13	10 -
Länge derselben	9,5	12 -
Breite der Nasalia vorn	6	9 -
Länge der Nasalia	18	28 -
Condylarlänge des Unterkiefers	26	36 - .

Das Haarkleid des Körpers ist oben mäusegrau, fahlgelb seidenglänzend, unten dunkelschiefergrau, der Kopf vorn mäusegrau.

Eins der jüngeren Spiritusexemplare mißt 180 mm, das andere etwas mehr, das alte Männchen 270 mm.

Diese Exemplare wurden vom Conservator des Kauk. Museums Hrn. Eug. Koenig im Juli 1896 in Kasikoporan (russisch-türkisches Grenzgebirge am rechten Nebenfluß des Araxes Tandurek-tschai gelegen) ca. 6000′ über dem Meere gesammelt. Er fand sie stets auf den feuchteren, üppiger begrasten Nordabhängen; an den trockneren, sterilen Südseiten des Gebirges fehlten sie vollständig.

Ich schlage für diese neue Art den Namen *Spalax Nehringi* vor, zu Ehren des bekannten Gelehrten, welcher zum ersten Mal Licht in die Systematik des Genus *Spalax* brachte.

Tiflis, Febr. 1898.